

**FONDATION  
BEYELER  
RIEHEN  
BASEL  
SCHWEIZ  
1991–1997**

»Als ich den Bauplatz in Riehen sah, dachte ich, er ist so wunderbar und die Kunstwerke sind so tiefgründig, hier muss man sehr ruhig werden. Nur das Schweigen erlaubt einem, die unermesslichen Tiefen dieser Kunstwerke wahrzunehmen. Das Gebäude wurde daher so, wie es sein musste: nahezu verschwiegen.« Renzo Piano

Die Nordfassade

Die Fondation Beyeler liegt auf dem Grundstück der historischen Villa Berower am Stadtrand von Basel und beherbergt die Sammlung klassischer Moderne, die von den berühmten Kunsthändlern Ernst und Hildy Beyeler zusammengetragen wurde. Der architektonische Entwurf leitet sich sowohl von der parkähnlichen Umgebung ab als auch von dem Wunsch Ernst Beyelers nach einem Gebäude, das von einer Atmosphäre von »luxe, calme et volupté« (Henri Matisse) durchdrungen sein sollte.

Niedrige Steinmauern aus der Mitte des 18. Jahrhunderts bestimmen die Grundstücksgrenze des Berower-Anwesens, das sich von der Baselstraße über eine sanft abfallende Grasfläche zum Wiesetal und den Weinbergen von Tullingen hinzieht. Der Museumsbau ist ganz dicht an die Mauer zur Straße gestellt, als ob er aus ihr herauswachsen würde. Der Außenbau ist verkleidet mit roh behauenen patagonischem Porphyr, dessen belebte Farbigekeit an den roten Sandstein der historischen Bauten von Basel erinnert. Das Dach wurde komplett aus Glas und Stahl konstruiert und scheint über der massiven Basis zu schweben.

Im Grundriss ist das Gebäude aus vier parallelen Wänden zusammengesetzt, die bis zu 127 Meter lang sind. Diese Wände definieren eine Abfolge von perfekt proportionierten Räumen entlang eines Rundgangs, der angelegt, aber nirgends verpflichtend ist. Empfang und Servicräume sind entlang der Ostfassade untergebracht, sodass sie das Herz des Baukörpers als eleganten Hintergrund für die einhundertachtzig Werke offen lassen, die die Sammlung ausmachen. Sie umfasst Arbeiten des späten Impressionismus von Paul Cézanne und Claude Monet, frühe kubistische Experimente von Georges Braque und Pablo Picasso, moderne Arbeiten von Joan Miró, Piet Mondrian, Henri Matisse, Pablo Picasso, Wassily Kandinsky und Paul Klee. Ferner sind auch eine bedeutende Gruppe von Skulpturen Alberto Giacomettis zu sehen, Werke

des Abstrakten Expressionismus von Mark Rothko und Barnett Newman, amerikanische Pop-Art von Andy Warhol, Roy Lichtenstein und Robert Rauschenberg sowie spätmoderne Expressionisten wie Francis Bacon, Georg Baselitz und Anselm Kiefer.

Makellos weiße Wände, ein helles Parkett aus französischer Eiche und durchbrochene Deckenpaneele aus Metall schaffen einen heiteren und zugleich zurückhaltenden Hintergrund für die Kunst. Eine Schattenfuge am Fuß der Wände unterstreicht diesen Eindruck und lässt die Wände wie über dem Boden schwebend erscheinen. Die Galerieräume werden mit dem sich stets wechselnden Tageslicht durchflutet, das durch das Dachsystem von Jalousien oberhalb einer einfachen Schicht von Oberlichtern und der Decke gefiltert und moduliert wird.

Auf der Westseite liegt der Wintergarten mit Ausblick über das Tal, angelegt als ein Gegenstück zu der intensiven Erfahrung der Kunst. Die Nord- und Südfassade sind ebenfalls verglast und unterstreichen die Verbindung zur Landschaft. Eine spiegelnde Wasserfläche auf der Südseite erweitert das Gebäude in den Garten, der auf dieser Seite bis zur Villa Berower reicht.

Die Fondation Beyeler wurde 1998 eröffnet und 2001 erweitert, um der großen Anzahl von Besuchern und dem anspruchsvollen Ausstellungsprogramm entgegenzukommen. Die fünf parallelen Wände wurden um 12 Meter auf die jetzige Länge von 127 Metern erweitert, wodurch zusätzlicher Galerieraum nach Norden und im Untergeschoss geschaffen wurde.